

gesellschaftlichen Rechts- und Verhaltensnormen¹, zur persönlichen Freiheit. Es entstanden Zweifel an der Richtigkeit gesellschaftlicher Zielsetzungen des Sozialismus und daraus abgeleiteter einzelner Maßnahmen, Auffassungen von der Überlegenheit der kapitalistischen Produktions- und Lebensverhältnisse und eine zunehmende innere Lösung vom Sozialismus. Die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft wurden immer weniger wahrgenommen, wobei es ein normal-psychologischer Vorgang ist, daß der Wert des Erreichten durch Entstehung neuer Bedürfnisse zunehmend schwindet bzw. als selbstverständlich hingenommen wird. Zum Beispiel ist der Wert des Sieges über den Faschismus für die Jugend zwar intellektuell faßbar, aber nur noch begrenzt in seiner tatsächlichen Bedeutung nachfühlbar. Nur so ist es verständlich, daß einige Jugendliche sich nicht nur mit den Gräueltaten des Faschismus beschäftigen, sondern auch mit militärtechnischen Leistungen. Nach Kenntnis der Bedingungen in den Elternhäusern letztlich feindlich-negativ Handelnder kann die Vermittlung einer klaren Position, die eine Antwort auf alle damit verbundenen und aufgeworfenen Fragen gibt, nur in der Schule und in gesellschaftlichen Organisationen erfolgen.

Die beträchtliche Rolle materieller Faktoren ergibt sich insofern, daß durch die ideologischen Einflüsse des Gegners der untersuchte Personenkreis zu der Überzeugung gelangte, unter kapitalistischen Verhältnissen einen Neubeginn zu sehen und in vergleichbaren Berufsgruppen "mehr" zu verdienen.

Die Nachteile des Imperialismus werden wegen der klassenbezogenen Informationspolitik des Imperialismus und fehlender eigener Erfahrungen subjektiv als nicht bedeutungsvoll bzw. kompensierbar erlebt. In diesen Prozeß spielen die Rückwirkungen ehemaliger DDR-Bürger eine zunehmende Rolle. Diese Rückwirkungen sind keinesfalls immer realistisch, denn die ehemaligen DDR-Bürger werden die Zweispältigkeit ihrer Entscheidung oftmals nicht offenbaren, sondern

¹ Zum Beispiel wird sich ein DDR-Bürger mit Ausreisebegleichen o. ä. m. schon in seiner Rechtfertigung der feindlichen Argumentation des Rechts auf freie Wahl des Wohnsitzes, Familienzusammenführungen oder "gesamtdeutschen" Denkens bedienen.